

Botschafter der Spur Z

Der Stammtisch Untereschbach hat ein Vierteljahrhundert lang die Gemeinde der Spur-Z-Freunde mitgeprägt. Was die Dynamik des Vereins ausmacht und speist, wurde auf einer Jubiläumsausstellung augenfällig.



Jubiläum mit Spur-Z-Baukunst: 1.300 Modellbahner besuchten die 25-Jahre-Feier des Stammtischs Untereschbach, wo mehrere Anlagen die hohe Kulturstufe dokumentierten, auf der die Z-Gemeinde angekommen ist. Im Bild die Doppelstockbrücke Bullay mit IC von Rainer Tielke.

Es war im Jahr 1992, als sich einige Z-Anhänger aus dem Großraum Köln-Gummersbach erstmals trafen, um künftig regelmäßig und gemeinsam zu fachsimpeln. Die Zeit schien reif, Modellbahn nicht mehr nur allein im Keller zu betreiben. Immer stärker gefragt war der Austausch mit Gleichgesinnten, aber ebenso das Sammeln schöner Modelle und deren Präsentation in gelungenen Schaustücken.

Und nachdem geklärt war, wann und wo sich die junge Gruppe künftig treffen wollte, einigten sich die Gründer auch auf einen Namen: Stammtisch Untereschbach – ein kleiner Ort im Bergischen Land, nicht weit entfernt von Gummersbach und Bergisch Gladbach, aber deutlich weniger bekannt als die Millionenstadt Köln. Organisieren wollten sich die neuen Stammtischfreunde in einem eingetragenen Verein. Noch heute sind einige Aktive

der ersten Stunde dabei wie etwa der Leiter Dietmar Stäbler, obwohl die Gruppe inzwischen erheblich gewachsen ist und sogar im Schwabenländle und in Bayern Mitglieder zählt.

Was den Stammtisch von ähnlichen Gruppierungen unterscheidet, ist ein sehr überzeugtes und wahrnehmbares Auftreten für die kleine Spur. Auffallen soll sie und auffallen wollen deshalb auch die Vereinsmitglieder. Auf Messen und Ausstellungen lassen sich ihre knallig-gelben Polohemden nicht übersehen – und ehe man sich versieht, hat es einen gepackt. Da wird noch über Dioramen, Modelle oder ausgeklügelte Funktionen gestaunt und schon verwickeln die Urheber jeden mit ihrer rheinischen und immer einladenden Frohnatur in ein nettes Fachgespräch. Ja, sie waren und sie sind überzeugte Botschafter für Märklins Mini-Club, aber eben doch keine Missionare. Sie leben und lieben das vielleicht schönste Hobby der Welt, vertreten ihre Überzeugung

Exponat mit Denkmalcharakter:
Ein riesiger Z-Schaufelrad-
bagger frisst sich durch die
Flözte in der Tagebaugrube
eines Braunkohlerevierts.



Niedliche Glückwünsche:
Die Fernsehmaus und ihre
Freunde gratulieren dem
Stammtisch Untereschbach
auf einer der Jubiläumsanlagen.

mit Nachdruck und Hingabe. So trat 1999 das Eisenbahnmuseum aus dem nahen Dieringhausen an den noch jungen Verein heran und bat, vor Ort doch eine Dauerausstellung einzurichten. Da witterten die Aktiven eine Chance, die so schnell wohl nicht wiederkommen würde: Binnen sechs Wochen schufen die Spur-Z-Freunde gemeinsam eine kleine Erlebniswelt, die im Juni 2000 in einem DB-Güterwagen feierlich eingeweiht wurde. Klar war von Anfang an, dass ein Nachbau des Museumsrundschuppens samt daneben stehendem Ausstellungswagen hier nicht fehlen durfte.

Güterwagen mit einem Potpourri der Baugröße Z

Die Ausstellung ist bis heute mehrfach kräftig erweitert und bereichert worden, bleibt aber auch mit Austausch oder Umsetzen der

Güterwagen sowie neuem Museumskonzept immerzu einmalig. Gezeigt wird im Ausstellungswagen ein Potpourri der Baugröße Z, das viele Facetten des Groß- und Kleinserienprogramms sowie wohl einmaliger Tüftleien abdeckt – und damit eben auch einen großen Teil der Spur-Z-Geschichte. Insbesondere Tierfiguren, einige Ätzteile-Bausätze, Sonderauflagen von Reisebussen und →

→ sogar ein funktionsfähiges Car-System für den Maßstab 1:220 nahmen hier ihren Anfang. Deshalb ist es wohl nicht übertrieben, dieser Runde um den langjährigen Vereinsvorsitzenden Dietmar Stähler einen großen Anteil daran zuzusprechen, wie sich die Gemeinschaft der Spur-Z-Liebhaber und ihre Baugröße in den letzten beiden Jahrzehnten entwickelt haben.

Gefeiert und bestaunt wurde das alles auf einer Jubiläumsausstellung im Frühjahr 2017. Eine alte Papierfabrik, die zum Museumskomplex der Papiermühle Alte Dombach in Bergisch Gladbach gehört, schien als würdiger Ort perfekt. Nach einer Führung mit Papierschöpfen für Vereinsmitglieder und Ehrengäste führten die Beteiligten dann der begeisterten Öffentlichkeit ihre Schätze vor. Unter ihnen waren ein riesiger Schaufelradbagger, eine Kirmes, ein Stahlwerk, das um eine überdachte Tribüne erweiterte Fußballstadion mit 11.000 Zuschauern sowie vier sehr gelungene Anlagen und dazu passende Modelle. Es gab sogar tierischen Applaus für den Stammtisch: Auf der Anlage „Drachenstein“ von Harald Hieber gratulierten die Fernsehmaus samt Elefant und Ente. **///**

Text: Holger Späing; Fotos: Trainini



Hafenszene: Eine Tenderlok BR 94 mit Güterwagen bildet den bewegten Hintergrund des Fischkutterdioramas von Dirk Kuhlmann.



Es geht rund: Eine Diesellok der Baureihe V 36 umkurvt auf der Anlage von Dietmar Allekotte mit einem Holztransport ein Baumhaus.



Eine aktuelle Liste aller Märklin Insider-Stammtische finden Sie als PDF-Dokument online im Clubbereich unter www.maerklin.de (siehe Downloads).



Ehrenrunde: Einen geführten Rundgang durch die Papierfabrik inklusive Papierschöpfen gab es für Aussteller und Vereinsmitglieder.

Führung als Dankeschön

Die Spur-Z-Ausstellung zum 25-Jahre-Jubiläum des Stammtischs Untereschbach fand in der Dombacher Papierfabrik PM4 im LVR-Museum in Bergisch Gladbach statt. Als Dankeschön für die gelungene Veranstaltung erhielten Aussteller, Mitglieder und Ehrengäste des Stammtischs eine Führung durch die Papiermühle. Mit dabei: Jürgen Faulhaber, Produktmanager Spur Z von Märklin.

Kontakt Stammtisch Untereschbach e. V.
Adresse: Olper Str. 52, 51491 Overath
Ansprechpartner: Dietmar Stähler
Tel.: +49 (0) 22 04/7 31 04
E-Mail: info@stammtisch-untereschbach.de
Homepage: www.stammtisch-untereschbach.de

Nicht von Pappe: Das LVR-Industriemuseum (www.industriemuseum.lvr.de) „Papiermühle Alte Dombach“ in natura (links) und als Modell (rechts).

